

## So finden sich auch Hörbehinderte zurecht

Von **Markus Zahno**. Aktualisiert am 07.02.2014

**Die Gemeinde Ostermundigen erhält den erstmals verliehenen Preis «Bauen für Hörbehinderte». Dies für die Sanierung der Schulanlage Dennigkofen.**



Die Schulanlage Dennigkofen wurde für 26 Millionen Franken erneuert. Besonders bei der Aula achteten die Planer auch auf die Bedürfnisse von Hörbehinderten.

Bild: Markus Zahno

### Artikel zum Thema

**Ein schöner Platz garantiert noch kein lebendiges Zentrum**

**Ostermundiger Video sorgt in Japan für Schlagzeilen**

Behindertengerechtes Bauen ist selbstverständlich geworden – jedenfalls, wenn es um Rollstuhlrampen, Lifte oder Behindertentoiletten geht. Die 1 Million Hörbehinderten, die in der Schweiz lebten, würden bei Bauprojekten aber noch oft vergessen, erklärt Christoph Künzler vom Verein Pro Audito Bern. Um dies zu ändern, hat der Verein unter dem Patronat des

Kantons Bern einen Preis «vorbildliches Bauen für hörbehinderte Menschen» ins Leben gerufen.

Als erste Preisträgerin konnte sich am Donnerstag die Gemeinde Ostermundigen feiern lassen. Der Jury angetan hat es die Sanierung der Schulanlage Dennigkofen, insbesondere die 300-plätzig Aula: Wände und Decke sind mit gelochten Holzplatten verkleidet, die den Schall absorbieren und für kurze Nachhallzeiten sorgen. Ein Kupferband im Boden erzeugt ein Magnetfeld, das den Schall direkt vom Mikrofon des Referenten auf die Hörgeräte der Veranstaltungsbesucher überträgt. Für Besucher mit leichten Höreinschränkungen steht eine optimale Lautsprecheranlage bereit. Wichtig sei auch die helle, nicht blendende Beleuchtung: Diese vereinfache es, die Lippenbewegungen der Sprechenden abzulesen, erklärt Max Meyer, Architekt und Fachmann für hörbehindertengerechtes Bauen. «Je weniger man hört, desto wichtiger ist das Visuelle.»

### **Lange Vorgeschichte**

Gemeindepräsident Thomas Iten nahm die mit 5000 Franken dotierte Auszeichnung gestern mit Freude entgegen. Zuvor sorgte die Sanierung der Schulanlage Dennigkofen aber mehrmals für Sorgenfalten. Wegen gravierender Schäden musste die Schule bereits gut 20 Jahre nach der Eröffnung saniert werden. Das Stimmvolk bewilligte dafür einen 21-Millionen-Kredit. 1999 wurden die Arbeiten wegen finanzieller Probleme gestoppt. 2009 gingen sie weiter, hatten sich in der Zwischenzeit aber um 5 Millionen Franken verteuert. So wurde die Sanierung zum bisher teuersten Projekt in Ostermundigens Geschichte.

374 Schulkinder und 54 Lehrkräfte gehen im Schulhaus Dennigkofen ein und aus. In der Aula fanden bisher vor allem schulinterne Events statt. Sie steht aber auch für externe Anlässe zur Verfügung – seit gestern Donnerstag mehr denn je. (Berner Zeitung)

Erstellt: 07.02.2014, 09:11 Uhr

Noch keine Kommentare